

Sehr geehrte Schulleiter/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen der weiterführenden Schulen im Landkreis Bernkastel-Wittlich, sehr geehrte Verantwortliche im Bereich schulische Suchtprävention und im Arbeitsbereich Übergang Schule-Beruf!

„Das Leben ist bitter und süß wie Feigen, Du musst runterkommen und dich entscheiden. Zwischen Hinterher-Rennen und gelassen, ich mein` unverkrampft, die Dinge kommen lassen.“ (Bosse)

Unter dieses Motto haben wir unseren „Entscheidungsparcours“ gestellt, um Jugendlichen auf praktische Art und Weise Strategien zu vermitteln, die ihnen bei künftigen Entscheidungsprozessen helfen sollen.

Wir, das ist eine Projektgruppe, die aus dem Kooperationsprojekt „Paten für Ausbildung“ entstanden ist, das seit 13 Jahren Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt.

Warum ein Parcours zur Entscheidungsfindung?

Junge Leute haben heute oft viele und wegweisende Entscheidungen zu treffen, was ihnen zunehmend schwerer fällt. Beim Übergang von der Schule in den Beruf entstehen Fragen: In welchem Betrieb soll ich ein Praktikum absolvieren? Soll ich mir einen Ausbildungsplatz suchen? Oder soll ich besser noch weiter zur Schule gehen? Wäre vor der Ausbildung ein FSJ die bessere Entscheidung?

Doch nicht nur bei der Berufsorientierung müssen Jugendliche Entscheidungen treffen. Auch in anderen Lebensbereichen stehen junge Menschen vor der Wahl, beispielsweise, sich für oder gegen den Konsum von Suchtmitteln zu entscheiden.

Für die Suchtprävention spielt die Potenzialförderung der Problemlösekompetenz sowie die Förderung allgemeiner Kompetenzen eine wichtige Rolle. Jugendliche darin zu bestärken, dass es Lösungen für Probleme gibt, dass man auch mal Entscheidungen treffen kann, die sich im Nachhinein nicht als die optimale Lösung erweisen, führt zu einer inneren Sicherheit und zu einem Selbstvertrauen, welche es zulassen Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Studien weisen eine Korrelation zwischen Arbeitslosigkeit und dem Risiko einer Suchtentstehung auf. Neben bestimmten Risikofaktoren können auch gesunde und psychisch stabile Menschen jederzeit durch eine Lebenskrise gefährdet sein eine Suchtkrankheit zu entwickeln. Für die Computerspiel- und Internetsuchtprävention sowie die Prävention von allgemeinen Suchterkrankungen wird deshalb empfohlen Maßnahmen zur Förderung der allgemeinen Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen durchzuführen. (vgl. DG Sucht 2019)

Mit dem „Entscheidungsparcours“ sollen die Jugendlichen „Handwerkszeug“ mit auf den Weg bekommen, das ihnen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen hilft, Entscheidungen zu treffen: Sei es im Bereich der Berufsorientierung bei der Entscheidung für einen Ausbildungsplatz, oder im Rahmen der Suchtprävention bei Entscheidungen in allgemeinen Lebensfragen.

Wir haben den Parcours schon mehrmals mit den Schüler/-innen der 8. Klassen der Realschule plus Traben-Trarbach durchgeführt. Da der Workshop sowohl bei den Jugendlichen als auch bei der Schule auf positive Resonanz gestoßen ist, ist er fester Bestandteil der Berufsorientierung an der Realschule plus Traben-Trarbach. Auch an weiteren Schulen des Landkreises Bernkastel-Wittlich wurde der Parcours inzwischen angeboten.

Der „Entscheidungsparcours“ ist ein Stationenlernen. Inhalte der einzelnen Stationen sind:

- Meine Stärken, meine Grenzen
- Entscheidungen in meinem bisherigen Leben
- Blick in die Zukunft
- „Plan B“
- Umgang mit falschen Entscheidungen
- „Kopf und Bauch“ im Entscheidungsprozess
- Einflüsse/Erwartungen von außen
- Entscheidungshelfer



Ein „Bullet-Journal“ als „Stationen-Begleiter“ führt die Jugendlichen durch den Parcours.

Gerne möchten wir den Entscheidungsparcours noch weiteren Schülerinnen und Schülern zugänglich machen und bieten von daher eine **Multiplikatoren-Fortbildung** an, zu der interessierte Lehrer/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen der weiterführenden Schulen in unserem Landkreis und alle Interessierten aus dem Arbeitsfeld Übergang Schule-Beruf eingeladen sind.

Bei der Fortbildung werden wir den Entscheidungsparcours für Sie aufbauen und erläutern. Zudem wird Ihnen das Bullet-Journal und ein Praxisleitfaden zur Durchführung des Parcours an die Hand gegeben.

Eventuell haben Sie im Anschluss an die Schulung ja die Möglichkeit, den Entscheidungsparcours auch an Ihrer Schule anzubieten!

**Die Multiplikatoren-Fortbildung findet statt am
Mittwoch, 11.10.2023, 15-18 Uhr,
in der Realschule plus Traben-Trarbach**

Anmeldung zur kostenlosen Fortbildung:

Per Email an s.heiseler@caritas-meh.de oder telefonisch unter 06571 9155-41.

Hinweis für Beratungslehrkräfte für Suchtprävention in Rheinland-Pfalz:

Diese Fortbildung ist im „Modul E – Konzepte der schulischen Suchtprävention“ der „Grundausbildung Suchtprävention RLP“ für Beratungslehrkräfte für Suchtprävention anerkannt. Eine PL-Nummer ist beantragt.

Für den Entscheidungsparcours:

Armin Surkus-Anzenhofer, Pastoralreferent FachstellePlus für Kinder und Jugendpastoral Marienburg & Wittlich und Pastoraler Raum Wittlich / Johannes Treitz, Schulsozialarbeit, Realschule plus u. Fachoberschule Tr.-Tr. / Eva Heitkötter, Bettina Löchel und Michaela Ptakova, Suchtprävention, Silke Heiseler, Koordinatorin „Ausbildungspatenprojekt“, Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e.V.

**Caritasverband
Mosel-Eifel-Hunsrück e. V.**



Koordinatorin „Ausbildungspatenprojekt“
Silke Heiseler

Außenstelle Bernkastel-Kues
Stiftsweg 2
54470 Bernkastel-Kues
Telefon 06571 9155-41
Telefax 06571 9155-24
s.heiseler@caritas-meh.de
www.caritas-mosel-eifel-hunsrueck.de

An die
Schulleiter/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen der weiterführenden Schulen im
Landkreis Bernkastel-Wittlich, an Verantwortliche im Bereich schulische
Suchtprävention und Verantwortliche im Arbeitsbereich Übergang Schule-Beruf

„Step by step“ Richtung Entscheidung



**Einladung zur
Multiplikatoren-Fortbildung „Entscheidungsparcours“
am 11.10.2023, 15-18 Uhr in Traben-Trarbach**

Ein Angebot des Caritasverbandes Mosel-Eifel-Hunsrück e.V., des Pastoralen Raum Wittlich, der Aktion Arbeit im Bistum Trier, der Pfarreiengemeinschaft Mittlere Mosel, der Realschule plus Traben-Trarbach, der Deutschen Angestellten-Akademie und der Verbandsgemeinde Traben-Trarbach